Protokoll der 11. Sitzung des 6. Studierendenparlaments der PH Heidelberg am 22.05.19

Protokoll: Rahel Sikner, Hannah Gehm

Beginn: 18:07 Uhr Ende: 23:15 Uhr

Anwesenheit: Sophie Bader, Ruben Bamberger, Hannah Gehm, Julia Genthner, Nicola Gottschalk, Philipp Hellmann, Anna Klüsener, Adrian Lakomy, Theresa Mettke, Jil Olinger, Philipp Reinhard, Laura Miriam Roos, Rahel Sikner, Wiebke Thumfart, Franziska Weiß

Gäste: s. Anwesenheitsliste:

Awareness Beauftrage*r: Laura Miriam Roos, Philipp Hellmann

Sitzungsleitung: Jil Olinger

Inhalt

1.Begrüßung	3
2. Genehmigung der Tagesordnung	3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 08.05.2019	3
4. Projekt Aquaponik	3
5. Finanzanträge	4
a) Fachschaft AuG	5
b) Fachschaft PCB	5
c) Fachschaften Geschichte und Politik	6
d) Fachschaft Geographie	7
6. Wahlen	8
a) Außenreferat	8
b) Kulturreferat	8
c) Wahl zur Vertretung für das Studierendenwerk	8
7. Änderung der Beitragsordnung	9
8. Änderung der Organisationssatzung	11
Änderung der Fußnote auf Seite 1	13
9. Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung	14
10. Änderung der Finanzordnung	14
11. Auflösung des Beschlusses zur Doppelbesetzung des Finanzreferates	16
12. Änderung in der QSM-Vergabe-Ordnung	16
13. VRN-Fortsetzung des Vertrags zum Semesterticket	17
1/1 Rerichte	21

	a) Antidis	21
	b) Bericht Vorstand – QSM	21
	c) Gespräch mit BeTa-Team	21
15	. Sonstiges	21
	a) Interesse am Studierendenparlament und Senat wecken	21
	b) LAK	21
	c) Flyer Referate Schaukasten	22
	d) Raum	22
	e) 2/3 Mehrheit im Stupa	22

1.Begrüßung

Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:07 Uhr

Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend Die Awareness-Beauftragten wurden bestimmt.

Das Präsidium begrüßt die Gäste und erklärt die Gesten im Studierendenparlament.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Änderungen: der Punkt Aquaponik rutscht nach vorne auf TOP 4. Die Finanzanträge und Wahlen rutschen nach hinten (TOP 5 und 6)

Neuer Punkt Sonstiges: d) Raum

Dafür: 14

14 Stimmen einstimmig angenommen

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 08.05.2019

Änderung:

Finanzantrag Theater: vermerken, dass im Finanzantrag der Punkt technisches Equipment gestrichen wurde

Dafür: 12

Enthaltungen: 2

Protokoll wurde mehrheitlich angenommen.

4. Projekt Aquaponik

Vorstellung:

Auf der Seminarwiese soll ein Aquaponik-System entstehen. Dies ist demokratisch entschieden worden. Aquaponik ist ein geschlossener Kreislauf mit einem Fischteich und Hochbeeten, die in gegenseitiger Symbiose leben. Vorzeigemodell in Hinblick auf BNE, Anbau von Gemüse ist möglich. Jedoch handelt es sich um ein Projekt mit regelmäßigem Arbeitsaufwand, da die Fische auf die Pflanzen angewiesen sind. Die Hausmeister*innen können dies nicht gewährleisten. Dies wurde in der letzten Sitzung bereits vorgestellt und nach Menschen gesucht, die sich um das System kümmern können und wollen.

Fragen:

Ist es möglich, ein Tutorium daraus zu machen, um die Verbindlichkeit zu bekräftigen? Nicht zwingend im Fach Biologie?

Antwort:

Das kann nicht beurteilt werden. Es gibt bereits ein Interesse an der Aufgabe in Verbindung mit nachhaltiger Bildung.

Frage: Wie viele Leute sollen sich darum kümmern?

Antwort: Es müssen mehrere Personen sein, vielleicht kann etwas wie eine Fachschaft Aquaponik gegründet werden. 8-10 Leute wären wünschenswert, damit eine lückenlose Versorgung gewährleistet werden kann.

Diskussion:

- Tutorien sind bezahlt. Das schafft mehr Verbindlichkeit und eine höhere Bereitschaft. Allerdings sollte es vielleicht an ein Fach angegliedert werden, um eine Kontrolle und Verantwortlichkeit abseits des Tutoriums zu schaffen.
- Es wäre eine gute Lösung, das auf mehrere Leute aufzuteilen. Vielleicht kann eine Tutor*innenstelle durch Technik oder Bio geschaffen werden.
- Man sollte das Ganze nicht von einem Fach abhängig machen, da Phänomene aus verschiedensten Fächern erklärt werden können. Es werden sicher immer Leute gefunden werden, die sich freiwillig darum kümmern.
- Tutorien werden oft über QSM finanziert. Falls der Antrag nicht bewilligt wird, hat man wieder eine Lücke in der Versorgung.
- Es könnte auch unter den ÜSB passen, da es in so viele Fächer passt.

Verständnisfrage: Bedeutet ein Tutorium so eine starke inhaltliche/fachliche Bindung? Antwort: Tutorien sind immer auf ein bestimmtes Thema bezogen, allerdings kann das auch ein Phänomen sein, das in mehrere Fächer passt. Bürokratiemäßig ist es schwierig.

- Vielleicht kann man das ganze erstmal sich entwickeln lassen, ohne ein Tutorium zu gründen, um dann zu schauen, wie man es ausbauen kann.
- Es gibt ein Budget für die gesamte Seminarwiese, von dem alles bezahlt wird und wurde. Das Budget reicht knapp für den Bau der Anlage, aber nicht für ein zusätzliches Tutorium. Aquaponik ist nicht einem festen Fach zugeordnet, daher haben die Lehrenden kein Interesse an einem Tutorium zu diesem Thema in ihrem Fach. Das System kam von einem Studierenden, der sich privat damit beschäftigt. Von Seiten des Projektes ist Unterstützung in Form von Schulungen etc. denkbar, jedoch keine finanzielle Unterstützung.

Verständnisfrage: Bis wann muss das entschieden werden?

Antwort: Eigentlich sollte es im Sommersemester angelegt werden. Die Alternative ist, einen Teich und Hochbeete zu errichten, die unabhängig voneinander funktionieren. Dies wäre wesentlich einfacher in Hinblick auf die Instandhaltung, da nur geerntet und gesät werden muss.

- Es könnte auch im Fach AuG nachgefragt werden, ob Interesse besteht. Die Fachschaft selbst kann das momentan aber nicht gewährleisten.
- Es handelt sich um ein Langzeitprojekt, das über viele Jahre am Leben gehalten werden soll. Darin besteht genau das Problem. Verfahrensvorschlag: über den Verteiler versuchen, eine Gruppe zu gründen, die sich mindestens 2 Jahre darum kümmern möchte, und dann innerhalb der Gruppe für Nachwuchs sorgen würde. Damit können viele Studierende erreicht werden.
- Es gibt bereits interessierte Studierende, die Interesse daran haben, sich dafür zu engagieren. Man schaue sich Fridays for Future an und heute an der Brücke – solche Projekte sind wichtig.

5. Finanzanträge

a) Fachschaft AuG

Die Antragssteller*in stellt den Antrag kurz vor. Es wurde bereits auf kostengünstige Planung geachtet. Es wird eine Solikasse geben.

Fragen:

Keine.

Anmerkungen:

- Der Antrag ist sehr schön aufgeschlüsselt, daher bleiben wenige Fragen offen. Es ist eine schöne Veranstaltung, die sehr kostengünstig ist. Zusätzlich wird die Solikasse gelobt, die die Veranstaltung noch kostengünstiger machen kann.

Dafür: 15

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0

Der Antrag wurde bei 15 Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

b) Fachschaft PCB

Die Fachschaft möchte im Sommer grillen. Es soll eine Essensflatrate für 5€ geben. Dazu gibt es Getränke. Bei 250 Teilnehmenden wäre die Veranstaltung kostendeckend.

Fragen:

Oben stehen 5€ pro Person und unten 4. Was ist richtig?

Antwort: 5€ sind richtig.

Anmerkung: in den Unterlagen sind 1200 Euro beantragt. Pfand wurde gekürzt, sodass der Antrag nun bei 1170 Euro liegt.

Frage: Wie soll die Flatrate organisiert werden?

Antwort: Man bekommt einen Stempel, wenn man das Geld bezahlt hat.

Frage: Wie kommt ihr auf die 250 Personen? Ist dies ein Erfahrungswert?

Antwort: Es gab vor zwei Jahren bereits ein Grillen, davor ebenfalls, es waren immer 250-300 Leute da.

Frage: meldet man sich vorher an?

Antwort: Nein, man kann einfach dazukommen.

Frage: Wie streckt ihr das Geld vor?

Antwort: Das Geld wird privat von Mitgliedern der Fachschaften vorgestreckt.

Frage: Was passiert mit den Resten? Es ist ziemlich viel Essen.

Antwort: Das Essen kann privat weiterverkauft werden. Laut Erfahrungswerten ist das Essen immer gut kalkuliert worden, aber das kann auch noch ein bisschen angepasst werden.

Diskussion:

- Es sollte darauf hingewiesen werden, dass sich die Menschen selbst Geschirr und Besteck mitbringen, um Einweg-Müll zu vermeiden.

Anmerkung: Es werden 50 Cent für Einwegbesteck verlangt.

- Es wird gelobt, dass die Veranstaltung kostendeckend geplant wurde. Es ist viel Fleisch, allerdings gibt es auch Alternativen. Das Fleisch wird von einem regionalen Großhändler gekauft, wie bereits in der Vergangenheit.
- Die Flyer könnten vielleicht über eine Meldung in der Infomail ersetzt werden, um Kosten zu sparen.

Verständnisfrage: Wie seid ihr auf die 30€ gekommen?

Antwort: Es soll kein veganes Fleisch gekauft werden, sondern Gemüse etc., da dies auch Fleischesser*innen essen können.

- Vielleicht können mehr vegetarische und vegane Produkte gekauft werden.
- Dies ist in der Vergangenheit bereits schiefgegangen, weil das Essen nicht gegessen wird und dann weggeworfen werden muss. Es wird schlichtweg nicht gut angenommen. Vegetarisch lebende Menschen essen bei diesen Feiern meistens mehr Salat.
- Es muss nicht zwingend Fleischersatz sein, Gemüse ist auch möglich und kostengünstiger.

Abstimmung über den Antrag in Höhe von 1170 €

Dafür: 13

Enthaltungen: 2

Dagegen: 0

Der Antrag wurde bei 15 Stimmberechtigten angenommen.

Anmerkung: Falls viel Essen übrig bleibt, kann es in die ZEP gebracht werden, da dort viele Menschen ein und aus gehen.

c) Fachschaften Geschichte und Politik

Es geht um das Sommerfest der Fachschaften am Technologiepark. Dort sind Dozierende und Studierende eingeladen. Es gibt alkoholfreie Getränke, legendäre Bowle, Hotdogs (auch vegetarisch) und Snacks.

Frage: Was meint ihr mit Hot Dog Würstchen mit und ohne Fleisch?

Antwort: Es soll vegane Würstchen geben.

Frage: Ihr beantragt nur 160€, weil ihr fest von 50€ in der Solikasse ausgeht?

Antwort: Ja, aufgrund von Erfahrungswerten der letzten Semester.

Frage: Habt ihr gesehen, dass euer Fest parallel zum Fest der PCB stattfindet?

Antwort: Das war bis jetzt nicht bekannt, aber der Termin wurde bewusst gewählt, weil er am Besten passt. Daher wird das Datum nicht geändert werden.

Anmerkung: Das PCB-Fest wird verschoben auf den 28.6.

Diskussion:

- Es sollte weitestgehend auf Printwerbung verzichtet und der digitale Weg gewählt werden. Die Teilnehmenden sollen darauf hingewiesen werden, dass sie ihre eigenen Utensilien wie Becher etc. mitbringen sollen.
- Beim letzten Sommerfest wurden wiederverwendbare Becher beantragt. Diese existieren noch und werden auch benutzt werden. Auf Flyer wird verzichtet.
- Aktives und penetrantes Sammeln von Spendengeld funktioniert erfahrungsgemäß sehr gut.

Abstimmung:

Dafür: 15

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

Der Antrag wurde bei 15 Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

d) Fachschaft Geographie

Der Antrag wird seit mehreren Semestern nahezu identisch gestellt. Es geht um die LaFaTa in Landau. Es soll sich an mehreren AKs beteiligt werden. Diesmal werden Fahrtkosten für den PKW beantragt, da dies die kostengünstigste Möglichkeit war. Möglicherweise wird Studierenden der Uni Heidelberg eine Mitfahrgelegenheit angeboten.

Fragen:

Frage: Zahlen die Menschen von der Uni auch Fahrtkosten?

Antwort: Nein.

Frage: Warum muss man noch Teilnehmendengebühr zahlen, wenn ein AK durch die Menschen aus

Heidelberg geleitet wird?

Antwort: Die Gebühr ist für alle Teilnehmenden gleich.

Diskussion:

- Fahrtkosten können nur zu 50% übernommen werden.

Verständnisfrage: Stimmen wir über den Gesamtbetrag ab oder über die 50%?

Antwort: Wird bei der Abrechnung gekürzt, wir stimmen also über den Gesamtbetrag ab.

- Schön, dass sich engagiert wird.
- Die letzte LaFaTa wurde sogar in Heidelberg ansgetragen.

Dafür: 14

Enthaltung: 1

Dagegen: 0

Der Antrag ist angenommen.

Pause. Leute setzen sich um.

6. Wahlen

a) Außenreferat

Es liegen aktuell keine Bewerbungen vor.

Frage: Ist Jonah nicht der Außenreferent?

Antwort: Ja, aber das Außenreferat kann durch zwei Personen besetzt werden.

Frage: Ist das Außenreferat quotiert? Antwort: Man ist sich nicht sicher.

Es wird keine Wahl stattfinden, bis eine/mehrere Bewerbung/en vorliegt/en.

b) Kulturreferat

Es liegen aktuell keine Bewerbungen vor.

Es wird keine Wahl stattfinden, bis eine/mehrere Bewerbung/en vorliegt/en.

c) Wahl zur Vertretung für das Studierendenwerk

Es liegen aktuell keine Bewerbungen vor. Es müssen zwei feste Vertretungen gewählt werden und zwei Stellvertreter*innen.

Adrian Lakomy lässt sich zur Wahl aufstellen. Er ist bereits seit einem Jahr in dem Amt. Er kann sich vorstellen, sich in den Verwaltungsrat wählen zu lassen.

Franziska Weiß lässt sich zur Wahl aufstellen. Auch sie kann sich eine Wahl in den Verwaltungsrat vorstellen.

Frage: Wie wird die Verteilung auf Vertretung und Stellvertretung gewährleistet? Antwort: Es gibt die Möglichkeit, die beiden Wahlen voneinander zu trennen.

Wahl zur Vertretung für das Studierendenwerk

Adrian: 15 Ja-Stimmen. Adrian nimmt die Wahl an.

Franziska: 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung. Franziska nimmt die Wahl an.

Wahl zu Stellvertretung für das Studierendenwerk

Laura Roos und Hannah Gehm lassen sich aufstellen.

Laura: 15 Ja-Stimmen. Laura nimmt die Wahl an.

Hannah: 15 Ja-Stimmen. Hannah nimmt die Wahl an.

7. Änderung der Beitragsordnung

Verfahrensvorschlag: erst Erläuterungen der Finanzreferentin, Fragerunde, Diskussion über Erhöhung, Abstimmung, ob es eine Erhöhung geben soll, ggf. anschließend Diskussion und Abstimmung über Höhe der Erhöhung.

Die Finanzreferentin stellt die Kalkulation der verschiedenen Erhöhungsstufen vor. Sie vergleicht diese mit dem großen Etat aus dem Jahr 2018. Aktuell sind für das laufende Haushaltsjahr noch 1660€ für studentische Initiativen vorhanden, die nicht bereits bewilligt wurden. Da es eine Hauptaufgabe des Studierendenparlamentes ist, die Belange und Initiativen der Studierenden zu unterstützen, ist dies eine kritische Entwicklung. Sächliche Verwaltungskosten werden reduziert, allerdings reicht dies nicht aus, um das Defizit auszugleichen.

Es gibt mehrere Abstimmungen, um ein klares Votum zu erreichen, ob es eine Erhöhung geben soll oder nicht. Die Abstimmung aus der letzten Woche war in der Form nicht ausreichend transparent. Es soll jetzt darüber diskutiert werden, ob eine Erhöhung stattfinden soll. Bei einem Nein ist der TOP abgeschlossen, bei einem Ja wird über die Modalitäten der Erhöhung diskutiert.

Verständnisfrage: Wenn zum nächsten Wintersemester die Beiträge erhöht werden, für welches Haushaltsjahr zählt das dann?

Antwort: (Es wurde zwischen aktueller und ehemaliger Finanzreferentin hin und her diskutiert) Es zählt vermutlich für das Haushaltsjahr 2020.

- Die erneute Abstimmung wird aus demokratischer Sicht kritisch gesehen, weil es keine gravierenden Änderungen des Antragsgegenstandes gab. Demokratische Entscheidungen sollten respektiert werden und eine Satzung nicht nach Wunsch und Bedarf ausgelegt werden. Die Erhöhung, um die es geht, ist nicht marginal, und die Studierenden werden nicht gefragt. Der Vergleich mit dem Studierendenwerk passt nicht, da dieses nicht demokratisch legitimiert ist. Der hohe Etat aus dem letzten Jahr kommt zustande, da unzulässige Rücklagen gebildet wurden. Der Beitrag ist mit 10€ schon sehr hoch, besonders im Vergleich mit der Uni Heidelberg. Wir bekommen oft Finanzanträge von Personen, die nicht an der PH sind. Diese Anträge wurden bewilligt, weil es genug Geld gab. Der Antrag sollte im nächsten Semester erneut gebracht werden, damit die Studierenden gefragt werden können und die getroffene Entscheidung respektiert werden soll. Es gibt einfache Mittel und Wege, die Studierenden zu informieren und zu fragen, zum Beispiel über Facebook.
- Ja, die Studis sollten befragt werden. Dies wurde auch auf der KlauTa besprochen. Aber eine Entscheidung muss zeitnah getroffen werden, damit sie noch für das nächste Semester umgesetzt werden kann. In unterschiedlichen Kreisen an der PH gibt es unterschiedliche Meinungen zu dem Thema. Es gibt auch Studis, die sich massiv ärgern werden, weil Sachen nicht finanziert werden können. Vielen ist es vielleicht auch einfach sehr egal. Wir sollten unserem nachfolgenden Studierendenparlament nicht die Möglichkeiten verbauen, das Leben an der PH zu gestalten.
- An der PH gibt es keine direkte Demokratie, sondern das Stupa ist durch die Wahl, an der alle Studis teilnehmen können, dazu berufen, Entscheidungen im Namen der Studierenden zu treffen. Auch diese Entscheidung liegt im Aufgabenbereich des Studierendenparlamentes, und es ist nicht zielführend, eine so wichtige Entscheidung an die Studierendenschaft abzugeben, ohne dass gewährleistet ist, dass alle Studis vollständig über die Sachlage informiert sind. Dies ist keinesfalls undemokratisch, sondern einfach eine Aufgabe des Studierendenparlamentes, die wir wahrzunehmen haben. Wir sind dazu gewählt, in solchen Fragen die Expertise zu besitzen, um Entscheidungen treffen zu können.

- Auf keinen Fall die Abstimmung aufschieben, da dadurch das Problem nicht gelöst wird. Es könnte aber ein Stimmungsbild durch die Fachschaften eingeholt werden, die Meinungen aus der Studierendenschaft einholen können.
- Ein Treffen mit der verantwortlichen Person an der PH soll bereits morgen stattfinden. Das Beta-Team würde unter einer fehlenden Erhöhung sehr leiden. Beratungstage würden eventuell nicht mehr stattfinden können. Auch die Veranstaltungen der Fachschaften sind wichtig und unterstützenswert.
- Eine Vertagung bringt nichts, weil damit kein Problem gelöst wird, sondern neue geschaffen werden. Ein Vergleich mit der Uni ist nicht angebracht, da wir eine komplett andere Institution sind. Wir haben viele Möglichkeiten der Gestaltung, die uns von der Uni abheben und auszeichnen.
- Es gibt die Gefahr, dass sich an das zusätzliche Geld gewöhnt wird. Jedoch würde die Entscheidung gegen die Erhöhung das soziale Leben vieler Institutionen an der PH und das vielseitige Angebot gefährden.
- Wir sind ein junges Parlament. Am Anfang konnte nicht gut abgeschätzt werden, wie viel Geld verbraucht wird. Auch sind viele Strukturen an der Hochschule erst in den letzten fünf Jahren entstanden, eben dadurch dass es die Verfasste Studierendenschaft jetzt wieder gibt. Daher handelt es sich nicht um eine Fehlplanung, sondern wir sind zum ersten Mal in der Lage, abzuschätzen, wie viel Geld bereitgestellt werden muss, um das soziale und kulturelle Leben der Studis an der Hochschule so zu fördern, wie wir es wollen und wie es unser Auftrag ist.
- Es sollte zumindest vorher gefragt werden, weil Transparenz wichtig ist. Die Ablehnung war auch in Seminaren sehr groß. Viele Menschen nehmen nicht an kulturellen Veranstaltungen teil und profitieren nicht von den Veranstaltungen. Es sollte eine einmalige Erhöhung stattfinden, um danach wieder auf den Ausgangsbetrag zurückzugehen.

Frage: Wäre eine einmalige Erhöhung möglich?

Antwort: Wahrscheinlich müsste im kommenden Semester über eine Senkung abgestimmt werden.

Frage: Wieso sollte das nicht möglich sein?

Antwort: Es erfordert eine erneute Änderung der Beitragsordnung.

- Im Verwaltungsrat des Studierendenwerk haben wir auch Einfluss, da dort Vertretungen der PH sitzen. Transparenz ist schwierig, da dies beispielsweise beim Semesterticket nicht funktioniert hat. Die Menschen informieren sich nicht bzw. unsere Infos erreichen sie nicht. Die wenigen Menschen, die an einer Umfrage teilnehmen, sind nicht repräsentativ. Eine einmalige Erhöhung löst vermutlich Frust aus. Die VS hat die Möglichkeit, das Studierendenparlament in einer Vollversammlung abzuwählen, wenn ihr die Entscheidungen nicht gefallen.
- Lösungsvorschlag: Abstimmung, ob wir erhöhen. Ist schon vorgesehen. Die konkreten Modalitäten der Erhöhung könnten in der nächsten Sitzung abgestimmt werden.
- Verständnisfrage: Ist das vereinbar mit der Frist, die wir für die Entscheidung haben?
- Antwort: Der Termin morgen wäre dann umsonst. Es ist nicht klar, ob ein Termin im Juni reicht. Die nächste Sitzung ist erst am 5. Juni.
- Wir können nichts dafür, wenn Menschen das Angebot an der PH nicht wahrnehmen.
- Transparenz bedeutet nicht zwingend eine Abstimmung, sondern die Möglichkeit zur

Information zu geben. Eine einmalige Erhöhung ist störend, aber erklärbar. Wenn heute bereits um 50% erhöht wird, dann in der Zukunft vermutlich noch mehr.

- Die Frage ist, was das Ziel des Stupas ist und ob es bei diesem Etat bleiben kann. Es entstehen immer wieder neue Projekte und Institutionen. Sollen wir dem jetzt schon einen Riegel vorsetzen?
- Es ist gut, dass wir viele verschiedene Meinung im Stupa vertreten haben. Es ist schwierig, uns mit der Kommunalwahl in der Türkei zu vergleichen, da es um ganz andere Dimensionen geht. Es ist schön, wenn man dafür werben kann, dass Menschen sich engagieren, anstatt ständig zu sagen, dass kein Geld da ist. Engagement sollte gefördert werden, da es gesellschaftlich wichtig ist. In einer kapitalistischen Gesellschaft ist dafür nun mal Geld übrig. Eine einmalige Erhöhung wäre eine gute Lösung. Es kann dann im Nachhinein darüber informiert werden und um Feedback bitten.
- Transparenz ist gegeben, da die Sitzungen des Stupas öffentlich sind und die Protokolle hochgeladen werden.

Verständnisfrage: Ist eine einmalige Erhöhung so überhaupt möglich?

Antwort: Falls für eine Erhöhung gestimmt wird, kann ein Antrag dafür gestellt werden.

Abstimmung: Soll es eine Erhöhung des Beitrages geben?

Dafür: 13 Enthaltung: 0

Dagegen: 2

Es wird keine Erhöhung des Beitrages geben, da die geforderte Zweidrittelmehrt der SutPa-Mitglieder nicht erreicht wurde.

Der AK Vollversammlung bittet das StuPa, diese Entscheidung für die Vollversammlung den Studierenden transparent zu machen.

8. Änderung der Organisationssatzung

Der Antrag wurde vertagt, da die 35% Regelung kritisch gesehen wurde. Es wurde eine Änderung eingebracht, da darum gebeten wurde, allerdings wird dafür plädiert, dass die bisherige Regelung beibehalten wird.

Frage: Das Rektorat möchte die Orgasatzungsänderung in Bezug auf den Ausschluss aus dem ExOrg so nicht verabschieden, weil sie nicht sicher sind, ob man gewählte Mitglieder überhaupt ausschließen kann. Ist dies möglich oder nicht?

Antwort: Ist nicht sicher, allerdings war ein Ausschluss vorher schon möglich und das Rektorat hat dem offensichtlich schonmal zugestimmt. Das passt nicht zu ihrer jetzigen Aussage.

Die VSA schaut nach, wie die rechtliche Situation ist.

Diskussion Keine Beiträge Verständnisfrage: Kann darüber abgestimmt werden, ohne zu wissen, ob es rechtlich möglich ist? Antwort: Ja.

Abstimmung: Soll der neue Vorschlag angenommen werden?

GO-Antrag auf Verschiebung des TOPs. Keine Gegenrede. Der TOP ist vertagt.

Verständnisfrage: Kann man eine 2/3-Mehrheit unter den gegebenen Umständen rechtfertigen oder sollte man diese Mehrheit abschaffen/in 2/3 der Anwesenden ändern?

GO-Antrag: Da es sich nicht um eine Verständnisfrage handelt, soll diese Diskussion unter Sonstiges ausgelagert werden.

Keine Gegenrede, die Diskussion ist unter Sonstiges verschoben. (TOP 15 e)

Anmerkung: Die Geschäftsordnung sollte von allen durchgelesen werden, um die verschiedenen Möglichkeiten der GO-Anträge zu kennen.

Ergänzung der Orga-Satzung um §17b

Es wurden zeitgleich zwei Lösungsvorschläge erarbeitet, einer vom AK und einer vom ExOrg. Nur einer hat es in die Sitzungsunterlagen geschafft. Grund war mangelnde Kommunikation. Nun sind beide Versionen in den Sitzungsunterlagen. Die Fassung des AKs ist kürzer und allgemeiner gefasst. Daher ist sie eventuell passender als die des ExOrgs. Vorschlag: Die kurze Version in die Satzung aufzunehmen und die ausführliche Version per Beschluss mit einfacher Mehrheit zu verabschieden.

Das hatte das Exorg so nicht auf dem Schirm.

Frage: Was passiert bei Nichterfüllung, vor allem in Hinblick auf die aktuellen Einwände des Rektorates?

Antwort: Es können keine Konsequenzen festgelegt werden. Das sind Leitlinien.

Diskussion:

- Es ist schöner, motiviert zu werden als gemaßregelt. Eine Änderung sollte den Bewerbenden gezeigt werden, aber in motivierender Form, da diese Aufgaben den neuen Mitgliedern oft nicht so bewusst sind. Die Auflistung würde bei der Werbung von neuen Mitgliedern helfen und die Aufgaben klar und transparent machen.
- Beim DoP könnte die Liste ausgedruckt mitgebracht werden, sodass sie allen Interessierten zugänglich ist.

Meinungsbild: Soll die ausführliche Version oder die kürzere in die Orgasatzung kommen?

Ausführlich: 1

Kürzer: 8

Abstimmung: Soll die Kurzversion als §17b in die Orgasatzung aufgenommen werden?

Dafür: 12

Enthaltungen: 1

Dagegen: 1

Der Paragraph wird nicht angenommen, da die benötigte Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde.

Anmerkung:

- Diese Ergebnisse sind frustrierend für alle Menschen, die bei und nach der Klauta inhaltlich arbeiten und Punkte ausarbeiten.
- Es ist gut, dass differenzierte Meinungen in der Sitzung vertreten sind. Die Menschen, die nicht bei der Sitzung anwesend sind, sollten sich bewusst werden, dass sie automatisch mit Nein stimmen und so dafür sorgen, dass investierte Arbeit keine Früchte trägt.

Verständnisfrage: Wird noch über die längere Liste als Anregung abgestimmt?

Antwort: Das sollte als eigener Punkt in der nächsten Stupa-Sitzung eingereicht werden. Das Präsidium zeichnet sich hierfür verantwortlich.

Anmerkung:

Vielleicht ist es nicht sinnvoll, weiter über Punkte abzustimmen, solange man sich über die Berechtigung der 2/3-Mehrheit nicht einig ist.

Antwort: Dies liegt nicht im Ermessen des Präsidiums. Die Punkte stehen auf der Tagesordnung und sind daher zu behandeln.

Änderung der Fußnote auf Seite 1

Die Änderung der Fußnote wurde in der letzten Sitzung gewünscht, da an anderer Stelle der Orga-Satzung der Begriff "Frau*" verwendet wurde.

Keine Fragen und keine Diskussionsbeiträge

Abstimmung:

Dafür: 14

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

Einstimmig angenommen.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung auf 22 Uhr

Keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen.

Pause von 10 Minuten

9. Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung

Da nicht mehr die benötigte Anzahl an Mitgliedern anwesend ist, wird keine Abstimmung dazu stattfinden.

Frage: Bedeutet Version 1, das Senatsgeld und Stupageld addiert werden?

Antwort: Ja.

Der TOP wird vertagt. Alle Mitglieder werden dazu angehalten, sich erneut inhaltlich mit dem TOP auseinanderzusetzen, sodass in der nächsten Sitzung eine Abstimmung auf fundierter Grundlage stattfinden kann.

Awareness-Karte: Es sollte in der Sitzung auf gegenderte Sprache geachtet werden. Die Sitzungsleitung bemüht sich, dem nachzukommen.

10. Änderung der Finanzordnung

1. Änderung: §2 – "Beauftragte für den Haushalt" wird durch "Finanzreferentin" ersetzt.

Fragen: keine Diskussion: keine

Abstimmung über die o.g. Änderung des Paragraphen

Dafür: 13

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

Die Änderung ist einstimmig angenommen.

2. Änderung: §11 – mehrere Änderungen (siehe Sitzungsunterlagen)

Alle inhaltlichen Änderungen sind in der Klauta erarbeitet worden und jetzt auf sinnvolle Weise in die Satzung eingepflegt.

Fragen:

Frage: §11 (6): Würde diese Regelung auch für Honorare gelten oder ist das auf Gegenstände

bezogen?

Antwort: Im Gespräch war das auf Gegenstände bezogen, da Vergleichsangebote bei einem Honorar schwierig einzuholen sind.

Frage: Gilt das für alle Studis?

Antwort: Nein, das gilt nur für Freigaben, nicht für Finanzanträge. Außerdem bezieht es sich nicht auf den Gesamtbetrag, sondern auf einzelne Posten aus dem Gesamtbetrag.

Diskussion:

- Absatz 6 sollte so formuliert werden, dass er sich explizit auf Gegenstände und nicht auf

Honorare bezieht. Der AK ändert die Formulierung in "einzelne *materielle* Posten".

- Der Wortlaut "materiell" ist problematisch, da dann beispielsweise für Software möglicherweise keine Vergleichsangebote eingeholt werden müssen. Außerdem kann man

auch bei Honoraren Vergleichsangebote einholen.

Verständnisfrage: Kann man eine Ausnahme für Honorare in den Absatz hinzufügen?

Antwort: Das wäre möglich, allerdings ist nicht klar, ob es gewünscht wäre.

GO-Antrag: Ergänzung des Absatzes durch die Formulierung "ausgenommen davon sind Honorare".

Verständnisfrage: Was passiert, wenn es keine Vergleichsangebote gibt? Zum Beispiel bei Reden?

Inhaltliche Gegenrede: Es sollte eine soll-Regelung für Honorare verabschiedet werden.

Antwort: Das wäre durch die Änderung abgedeckt.

Abstimmung über den GO-Antrag

Dafür: 7

Enthaltung: 2

Dagegen: 4

Der GO-Antrag ist angenommen.

- "Honorare können davon ausgenommen werden" würde die Regelung etwas auflockern.

Verständnisfrage: In welcher Instanz würde entschieden werden, ob dieser "können"-Fall eintritt? Antwort: Das ergibt sich aus der Logik oder aus der Formulierung des Antrages.

 Der GO-Antrag sagt lediglich, dass Vergleichsangebote eingeholt werden müssen. Sie sind dadurch nicht verboten. Oft ergibt es sich vermutlich aus der Argumentation der Antragsstellenden.

Abstimmung über die Änderung von §11 der Finanzordnung

Dafür: 13

Enthaltungen: 0

Dagegen: 0

Die Änderung wurde einstimmig angenommen.

11. Auflösung des Beschlusses zur Doppelbesetzung des Finanzreferates

Verständnisfrage: Reicht eine einfache Mehrheit zur Aufhebung?

Antwort: ja

GO-Antrag auf Ablösung der Protokollantin

Keine Gegenrede

Hannah G. übernimmt die Aufgabe.

Zum Antragsgegenstand: In der Zwischenzeit haben sich Haushaltsbeautragte und VSA über die rechtliche Lage informiert und erachten eine Doppelbesetzung des Finanzreferats als schwierig. Das Präsidium bittet deshalb darum, den Beschluss vom 17.10.18 aufzulösen.

Keine Fragen und keine Diskussionsbeiträge.

Abstimmung zur Auflösung des Beschlusses

Dafür: 13 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Ergebnis: Beschluss ist aufgehoben

12. Änderung in der QSM-Vergabe-Ordnung

Im QSM Ausschuss wurde festgestellt, dass es ungünstig ist, dass der Ausschuss über das Formular abstimmen muss, bevor das Verfahren eröffnet wird; das ist meist sehr früh und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem es noch keinen neuen Ausschuss gibt (September); über Formular wird im März und im September abgestimmt

Ausarbeitung des AK:

Vorheriger Ausschuss bestimmt Formular für kommenden Ausschuss Diskussion:

- Keine Beiträge

Abstimmung über § 4 der QSM Vergabeordnung

Dafür: 11 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Änderung einstimmig angenommen

Neuer §10: Änderung der QSM Vergabeordnung

Bisher keine Regelung in der Ordnung

Anmerkung: Einfache Mehrheit zu Änderungen in Geschäftsordnung geregelt, deshalb muss es nicht dringend vermerkt sein, ist aber sinnvoll

Abstimmung über neuen §10:

Dafür: 11 Stimmen

Änderung einstimmig angenommen bei 11 Stimmberechtigten.

Anmerkung: ungünstig, dass der Antrag von einem Dozenten unterschrieben werden muss Antwort: Wenn es um Lehraufträge geht, bitten Dekane darum, dass Anträge mit zuständigen Dozierenden abgesprochen werden; Im letzten Verfahren gab es einen Fall, in dem ein Lehrauftrag beantragt wurde. Von diesem Antrag wusste der Dozierende, der auf dem Formular vermerkt ist, nichts. Nachdem das Formular verabschiedet wurde, gab es ein Jour Fix, bei dem unsere Bürokraft anwesend war. Bürokraft hat angebracht, dass dieses Verfahren sehr aufwändig ist. Deshalb wird in neuem Verfahren reflektiert, ob dieses Vorgehen mit dem Unterschrifteinholen sinnvoll ist Anmerkung: dann sollte dieses Verfahren besser kommuniziert werden

13. VRN-Fortsetzung des Vertrags zum Semesterticket

An der Uni wurde Urabstimmung zu den neuen Konditionen des Semestertickets durchgeführt, bei uns nicht.

Im November haben wir die Informationen erhalten, als das Amt des Vorstands neu besetzt war; deshalb ist diese Information untergegangen, VRN hat nicht nochmal Kontakt aufgenommen Ansprechpartnerin der Uni hat uns nun die Information zugesendet (siehe Tischvorlage).

Frage: wie verfahren wir? Für Urabstimmung zu spät; VRN braucht in den nächsten 4 Wochen Information von uns; sonst fallen wir aus dem Vertrag mit der VRN raus. Wir müssen jetzt entscheiden, ob wir den Konditionen zustimmen, ob wir die Studierenden noch irgendwie befragen können.

Fragen:

Haben wir ein konkretes Datum bis wann die Ansprechpartnerin die Antwort von uns braucht?

- Ende Juni (Mail: so schnell wie möglich)

Müssen wir bis dahin auch eine Abstimmung machen? Wir können das nicht einfach entscheiden.

- Zustimmung

Diskussion:

- Wenn die Information bis Ende Juni da sein muss, können wir die Urabstimmung bei der Vollversammlung durchführen. Frage ist, ob wir ausreichend Wahlbeteiligung bekommen. Wir können das nicht entscheiden, ohne Studierende zu fragen. Bedenklich, ob Studierende zustimmen, da auch gegen landesweites Ticket gestimmt wurde. Einzige Möglichkeit ist die Abstimmung bei der Vollversammlung. Ärgerlich, dass der alte Vorstand das Anliegen nicht weiter begleitet hat, das nicht richtig übergeben hat und dass die neu amtierende Person sich nicht richtig gekümmert hat
- Anmerkung: ja, das ist schade; aber auch von VRN nicht günstig abgelaufen, es kam einmal die Mail mit den Konditionen, danach nichts mehr; wir wurden nicht zu Verhandlungen eingeladen, Verkehrsreferat der Uni schon

Verständnisfrage: Ist es möglich, dass wir dem Vorschlag nur teilweise zustimmen, sodass es für uns ein anderes Ticket gibt als für die Uni-Studierenden; ein Halb-ja

Antwort: Vorstand weiß es nicht, da keine Einarbeitung in dieses Thema stattgefunden hat; Ansprechpartnerin bei der VRN ist in Urlaub, deshalb konnte noch nichts weiteres erfragt werden, wird aber noch gemacht

- Wer ist für Urabstimmung in der Vollversammlung zuständig?
- Anmerkung: im kleinen Kreis des Stupas ist es nicht gut, das zu beschließen; wenn es aber zeitlich die einzige Möglichkeit ist, sollten wir das machen, ansonsten haben alle Studierenden, vor allem Pendler*innen kein Ticket mehr; normales Monatsticket kostet mehr als Semesterticket; bei Urabstimmung müssen mehr als 10% der Studierenden sich an der Wahl beteiligen

Verständnisfrage: Urabstimmung würde nicht gelten, wenn sich weniger Personen beteiligen; kann danach das Studierendenparlament nochmal darüber abstimmen oder nicht?

Antwort: nicht klar, ob Studierendenparlament die gleiche Frage der Urabstimmung nochmal behandeln und beschließen darf; und es wird zeitlich knapp, da die Antwort dem Studienbüro noch vor Juli, da ab dem 15. Juli die Rückmeldungen freigeschaltet werden

Antwort: wenn Urabstimmung aufgrund von zu wenig Wahlbeteiligung nicht möglich ist, kann Studierendenparlament darüber abstimmen

- Verständnisfrage: würde der 26.Juni (Vollversammlung) reichen?
- Antwort: wird im morgigen Gespräch mit Leitung des Studienbüros abgesprochen
- Wir haben in der Stupasitzung viel über Transparenz gesprochen, deshalb wird Urabstimmung befürwortet; auch wenn Wahlbeteiligung oft gering ist; aber wenn es um das Geld der Studierenden geht, wird höhere Wahlbeteiligung erwartet, vergleichbar mit der erhöhten Wahlbeteiligung bei landesweitem Semesterticket, deshalb sollte dies versucht werden
- Von Vorstand wird versucht mit VRN Ansprechpartnerin auszuhandeln ob erst später Bescheid gegeben werden kann
- Anmerkung: es geht nicht vorrangig darum, VRN rechtzeitig Bescheid zu geben, sondern Studienbüro, um Semesterbeitrag fristgemäß richtig berechnen zu können

--- Unterbrechung der Sitzung---

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung bis 22:30 Uhr

Keine Gegenrede

Diskussion:

- Frage: Ist es eine Option, die Frage 1 im Stupa abzustimmen um die Sicherheit des Semestertickets zu gewährleisten? Und Frage 2 in die Urabstimmung zu geben?
- Termin mit Leitung des Studienbüros genutzt um abzuklären, ob das Studierendenparlament abstimmen muss, da vom Studienbüro bereits die Info kam, dass der Semesterbeitrag aufgrund von VRN Beiträgen erhöht wird
- Anmerkung: Die Erhöhung betrifft Nextbike
- Nextbike-Erhöhung sind 50 Cent; Leitung des Studienbüros hat über Website der VRN erfahren, dass der VRN Beitrag um 2€ erhöht wird. Unklar, ob das die gleiche Erhöhung betrifft
- Auf Website steht: 1,50€ Erhöhung für Wochenendregelung, wahrscheinlich die 2€ Erhöhung des Grundbeitrags
- In Sitzungsunterlagen steht: 3,50€ Erhöhung, 1,50€ davon für Wochenendregelung
- Verständnisfrage: wofür sind die 2€? Die Abend- und Wochenendregelung gibt es schon und das Gebiet bleibt gleich (ohne Gewähr)
- Antwort: Erhöhung des Grundbetrags, ohne Abend- und Wochenendregelung

Verständnisfrage: wofür zahlen wir den Grundbetrag?

Antwort: nicht ganz sicher, aber wir können unabhängig davon, ob wir Semesterticket haben oder nicht am Wochenende und abends fahren; aber: Abend- und Wochenendregelung ist wie bisher Antwort: es gibt einen solidarischen Sockelbetrag, den alle Studierenden zahlen; wenn Abend- und Wochenendregelung angenommen wird, zahlt man Aufpreis auf solidarischen Sockelbetrag, dann können alle Zugehörigen der Institution dieses Angebot nutzen; solidarischer Sockelbetrag wären in diesem Fall 27,80€, der Rest für Abend- und Wochenendregelung)

Verständnisfrage: Grundbetrag wird einmalig um 3,50€ erhöht, dann jährlich Erhöhung um 5€? Antwort: Grundbetrag ist, was wir mit Rückmeldung zahlen, dieser bleibt dann gleich; 5€ Erhöhung dann, wenn eine Person das Semesterticket kauft

- Wie lange ist so ein Vertrag gültig? Können wir beschließen, wir nehmen das Angebot so an und treten dann in weitere Verhandlungen? So bleibt das Semesterticket bestehen; die Gefahr besteht dann nicht, dass Personen ohne Semesterticket klarkommen müssen
- Antwort: Vertrag gilt für 5 Jahre
- Abstimmung fällt schwer, da Infos von Hochschule wie auch von VRN fehlen; notfalls muss Sondersitzung einberufen werden, zu der alle die benötigten Informationen einholen; wir

brauchen auf jeden Fall auch Zeit mit den Studierenden in Kontakt zu kommen und Meinung einzuholen; Vorschlag: VRN kontaktieren, Präsidium bespricht sich mit Studienbüro; wir könnten auch als Stupa abstimmen über aktuelle Konditionen (Frage 1), sodass wir Zeit haben und Studierende weiterhin ihr Semesterticket behalten können

- Anmerkung: VRN wird wahrscheinlich nicht mit sich verhandeln lassen, da schon andere Unis zugestimmt haben; wir werden wahrscheinlich keine geänderten Konditionen bekommen
- vorgeschlagenes Vorgehen: anfragen, ob jetzige Konditionen behalten werden können, wenn Antwort ja ist, würden wir zu einem späteren Zeitpunkt Urabstimmung abhalten
- Verständnisfrage: Frage 1 vorerst abstimmen? Notfalls in weitere Verhandlungen gehen
- Antwort: ja
- Für 5-Jahresvertrag ist es sehr bedenklich vorher nicht mit den Studierenden zu sprechen; dringend Urabstimmung, wir repräsentieren nicht jede*n einzelne*n Studierende*n
- Wichtig, Studierende zu fragen; wenn Mindestbeteiligung nicht zustande kommt, dann müssen wir entscheiden, da Studierende sich in diesem Fall nicht eingesetzt hätten
- Anmerkung: Preis in 2014 20,50€ günstiger als momentanes Semesterticket; Grundbetrag war damals schon 25,80€, wurde nicht geändert bis heute; VRN wurde damals aufgefordert, die Berechnung offenzulegen, das wurde nicht erfüllt; Vermutung, dass sie das so weiter betreiben
- In 5 Jahren sind es 25€ mehr
- Frage: was passiert, wenn Urabstimmung mit nein abgestimmt wird?
- Antwort: dann gibt es kein Semesterticket
- Situation momentan: wir fragen im Studienbüro, ob es reicht, wenn wir die Entscheidung am 25.6. treffen und am 26. weitergeben und fragen bei VRN, ob Anfang Juli Entscheidung reicht? Angenommen Wahlbeiteilgung reicht nicht, nächste Sitzung am 10. Juli, zu spät für Rückmeldung für Semesterbeitrag; dafür, eine Urabstimmung bei Vollversammlung zu machen, falls Wahlbeteiligung nicht reicht, Sondersitzung am 26. um weiterarbeiten zu können; im ExOrg kann ausgearbeitet werden, was passiert wenn Studienbüro und/oder VRN sagen, es reicht zeitlich nicht (wenn wir Vollversammlung mit Urabstimmung durchführen); wenn früher abgestimmt werden muss oder wenn wir gegen eine Urabstimmung sind, könnte man am DoP ein Meinungsbild einholen (4.7.)
- Frage: sind wir für eine Urabstimmung?

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung auf 23:00 Uhr

Keine Gegenrede

Diskussion:

- Begriffe werden durcheinander gebracht: Vollversammlung mit Beschluss oder Urabstimmung: Beschluss auf der Vollversammlung möglich: 5% der Studierendenschaft und die Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden müssten dafür stimmen; für Urabstimmung (Wahl in Papierform): Wahlausschuss muss 27 Tage im Voraus gewählt werden; wenn wir heute wählen, dann könnte die Urabstimmung eine Woche vor der Vollversammlung stattfinden (18.6.)
- Anmerkung: wenig Wahlbeteiligung und 225 Personen müssen dafür stimmen
- wenn wir aber werben, dass Personen wählen müssen, sonst gibt es kein Semesterticket mehr, dann wird Wahlbeteiligung hoch sein; für Vollversammlung haben wir schon ein Datum, dann könnten wir diesen Termin nutzen, müssen nicht zusätzlich organisieren; dort beschließen

Verständnisfrage: wie wird Beschluss durchgeführt? Ohne Wahlurne, mit melden?

Antwort: es wird Protokoll geführt, mit Handzeichen gewählt, es wird abgezählt

- Aula zu klein für Vollversammlung, wenn wir so viele Personen erwarten; Mehrzweckhalle ist aber blockiert wegen Theateraufführung
- bei Urabstimmung müssen 10% der Studierendenschaft dafür stimmen, bei Beschluss auf Vollversammlung 5%, auf jeden Fall Mehrheit
- Frage: wie sieht es mit Briefwahl an der PH aus? Damit könnte man viele erreichen und es ist wenig Aufwand für die Studierenden
- Antwort: Briefwahl kann nur gemacht werden, wenn es eine Wahl gibt, dafür muss Urabstimmung beschlossen werden und Wahlausschluss gewählt werden

- bei Vollversammlung muss von allen Studierendenausweis kontrolliert werden, da nur Studierende der PH wählen dürfen
- Frage: Wollen wir bei einer Wahl der Studierendenschaft bleiben oder käme auch Abstimmung auf Stud.IP in Frage?
- gute Idee, als Umfrage zu machen; über Fachschaften bewerben; Umfrage, da vieles gegen Beschluss auf Vollversammlung spricht
- Meinungsbild kann doch auf jeden Fall unabhängig von Vollversammlung oder Urabstimmung eingeholt werden
- macht es Sinn Vollversammlung zu organisieren, wenn wir eigentlich den Raum nicht dazu haben? Oder ist Umfrage und Meinungsbild einholen terminlich um den DoP sinnvoll, sodass wir dort und zusätzlich an Infoständen informieren können; auf jeden Fall solle es ins ExOrg, DoP ist allerdings schon eine Woche nach der ExOrg-Sitzung, zeitlich also knapp

Vorschläge:

- 1. Urabstimmung (dafür müsste heute ein Wahlausschuss gewählt werden)
- 2. Beschluss auf Vollversammlung
- 3. Umfrage und Vollversammlung
- 4. Umfrage und Stupa Sitzung
- 5. Umfrage und Urabstimmung (dafür muss heute ein Wahlausschuss gewählt werden)
- Frage: wenn Umfrage und Vollversammlung durchgeführt werden und verschiedene Ergebnisse rauskommen?
- Antwort: Vollversammlung, da bei Umfrage alle mehrmals mitmachen können
- Anmerkung: es kann nur einmal abgestimmt werden bei der Studip Umfragen

Meinungsbild:

1. Urabstimmung

Dafür: 0

2. Beschluss auf Vollversammlung

Dafür:0

3. Umfrage und Vollversammlung

Dafür: 10

4. Umfrage und Stupa Sitzung

Dafür: 8

5. Umfrage und Urabstimmung

Dafür: 1

Umfrage wird durchgeführt, Details zur Abstimmung werden spätestens bei Sondersitzung besprochen

- Frage: was passiert, wenn zu wenige Personen an der Vollversammlung teilnehmen?
- Sondersitzung am 26.6. wird benötigt, wenn kein Beschluss auf der Vollversammlung zustande kommt
- Frage: wird diese Sondersitzung benötigt? Wir können heute schon einen Handlungsplan entwerfen, über den wir in der nächsten Sitzung abstimmen können, so brauchen wir keine Sondersitzung
- Umfrage kann Teil des Handlungsplans sein
- Aber wenn Umfrage, dann bis 1
- Umfrage muss bis 19.6. geschlossen sein
- Anmerkung: nicht zwingend, wenn wir alle Optionen in Handlungsplan einbeziehen

GO-Antrag Verlängerung der Sitzung bis 23:30 Uhr

Keine Gegenrede

- Vorschlag: AK wird ausgerufen, der Handlungsplan ausarbeitet bis zur Sondersitzung
- Heute wird kein Handlungsplan mehr ausgearbeitet, in der Sondersitzung wird Handlungsplan vorgestellt und festgelegt, was passiert wenn Beschluss der Vollversammlung nicht zustande kommt
- Frage: wer ist zuständig für Umfrage auf Studip? Auch AK?
- Frage: Will der AK das mit aufnehmen?
- Anmerkung: Handlungsplan kann auch gut in ExOrg Sitzung ausgearbeitet werden, dann könnte AK die Umfrage ausarbeiten
- ExOrg arbeitet den Handlungsplan aus, AK arbeitet Umfrage aus

AK Umfrage Semesterticket wird ausgerufen

14. Berichte

a) Antidis

- Informationen in den Sitzungsunterlagen
- keine Fragen, keine Diskussionsbeiträge

b) Bericht Vorstand - QSM

- aus Versehen in den Unterlagen: WiSe 19/20, es geht aber um 18/19
- keine Fragen, keine Diskussionsbeiträge

c) Gespräch mit BeTa-Team

- war ein sehr freundliches und schönes Gespräch; auch wenn es heißt, wir stünden auf Kriegsfuß, das ist nicht so
- Anmerkung: im Protokoll steht, dass Theaterfachschaft etwas mit Stupa ausarbeitet zur Vorstellung des Stupas auf den Beratungstagen; problematisch: Bevorzugung einer Fachschaft
- Antwort: es geht nicht um Fachschaft, keine soll bevorzugt werden; war eine Idee mit dem Erweiterungsfach Theaterpäd zusammenzuarbeiten
- es ging darum, wie man es schafft, das Stupa im Kopf zu behalten, deshalb kam die Idee mit der Zusammenarbeit mit Theater auf

15. Sonstiges

a) Interesse am Studierendenparlament und Senat wecken

- Wunsch wäre es, dass jedes Referat einen kleinen Text verfasst, was cool ist am Referat, welche Möglichkeiten dort bestehen, welche Möglichkeiten man hat im Stupa und im Senat; das kann auf dem DoP vorgestellt werden; wäre schön, wenn jedes Referat das machen kann
- Frage: an wen sollen wir das schicken? An Antidis?
- Antwort: ja
- Anmerkung: doodle für den DoP sollte bis heute beantwortet werden; auch wenn man nicht kann, bitte doodlen, so schnell wie möglich, am besten bis morgen
- Man könnte auch die Fakultätsräte fragen, ob sie was schreiben, wäre auch gut
- Anmerkung: Erinnerung an doodle am besten nochmal per Mail

b) LAK

- LAK sucht weitere Personen; wollen unter anderem Wiki einrichten; bräuchten Person, die Wiki oder Server betreuen kann

- Anmerkung: am besten an Öffentlichkeitsreferat wenden, um in Infomail aufgenommen zu werden
- LAK war super, wurde viel diskutiert, Nachhaltigkeitsaspekt konnte eingebracht werden; strategische Parner*innenschaften sollen neu ausgearbeitet werden; Informationen folgen dazu noch in einem Bericht (Protokoll der LAK)

c) Flyer Referate Schaukasten

- auf KlauTa wurde besprochen, dass jedes Referat kurze Beschreibung machen soll und ans Präsidium schicken (für Schaukasten); im Schaukasten hängen schöne Informationszettel aus der alten Legislatur; macht es dann Sinn, neue anzufertigen?
- Anmerkung: Schaukasten ist chaotisch
- Bitte: alle sollen sich den Schaukasten ansehen und überlegen, wie sie es gerne hätten

d) Raum

- warum müssen wir immer auf anderen Raum ausweichen und können nicht in den Senatssaal?
- Senatsaal ist momentan viel belegt, als Raumantrag zu Beginn des Semesters gestellt wurde, war der Senatsaal schon gebucht; wir können den Raum nur wechseln ab 19 Uhr
- Anmerkung: dann könnte der Raum schon für das nächste Semester gebucht werden
- unklar, ob Präsidium die Berechtigung hat, da dann schon in Arbeit des kommenden Präsidiums eingegriffen wird; Raum für konstituierende Sitzung wird gebucht

e) 2/3 Mehrheit im Stupa

- Person, die TOP eingebracht hat, wird sich nochmal genauer damit beschäftigen und den Punkt gegebenenfalls nochmal einbringen

Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 23:15 Uhr.	
Unterschrift Rahel Sikner (Protokollantin)	Unterschrift Sitzungsleitung Jil Olinger
Unterschrift Hannah Gehm (Protokollantin)	